

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 3

Artikel: Grosses Aufräumen im Erstfelder Tal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

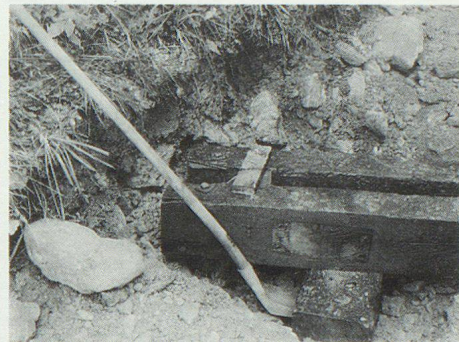
Für die ZSO Adliswil war das erst der Anfang

Grosses Aufräumen im Erstfelder Tal

ZS/UW – Während einer Woche im September 1992 standen 300 Angehörige der ZSO Adliswil ZH gestaffelt im sturm- und rutschgeschädigten Gebiet Vorderschattig im urnerischen Erstfelder Tal im Räum- und Arbeitseinsatz. Dieses Jahr soll diese Hilfeleistung noch ausgedehnt werden. Vorgesehen ist ein dreiwöchiger Arbeitseinsatz mit mehreren hundert Mann.

Das Gebiet Vorderschattig erlitt erstmals 1977 grosse Schäden, als ein Hangrutsch ein rund ein Hektar grosses Waldgebiet zerstörte. Dank einer 1981 gebauten Erschliessungsstrasse gelang es, das gefährdete Gebiet während Jahren einermassen unter Kontrolle zu halten. Das Jahrhundertunwetter von 1987 und der Sturm «Vivian» 1990 zerstörten dann wiederum grosse Teile des Schutzwaldes. Zudem nistete sich auch noch der Borkenkäfer ein. Die Schadenfläche stieg auf 15 Hektaren an. 10 000 Kubikmeter Holz mussten zwangsgenutzt werden. Die Adliswiler Zivilschützer hatten sich über harte Knochenarbeit nicht zu beklagen. Die Aufgaben waren umfangreich: An der Forststrasse wurden Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten vorgenommen, massive Regenrinnen mussten eingebracht werden. Im Rutschgebiet wurden Holzkastensperren errichtet und Wasserabläufe repariert. Und das auf 1400 bis 1600 Meter Höhe.

Dank der minuziösen Vorarbeit des Adliswiler Ortschefs Robert Kull, ehemals Kommandant eines Genie-Bataillons, und seines Stabes konnte der Einsatz mit grosser Effizienz und unfallfrei durchgeführt werden. Für die Adliswiler war dies allerdings «nur» ein Pilotprojekt. Dieses Jahr ist die Entsendung von insgesamt rund 800 Zivilschützern in drei je einwöchigen Arbeitseinsätzen geplant. Das Einsatzgebiet soll dann nebst Erstfeld auf Briten und Seedorf ausgedehnt werden. ▢



Massive Querrinnen aus Eisenbahnschwellen wurden eingebracht. (Fotos: Urner Wochenblatt)



Auch Baumaschinen gelangen zum Einsatz.

Strassensanierung mit Schaufel und Pickel.

